

Deutscher Unitariertag 2011 in Kassel. **Ein Bericht von Ali Gronner,**

Der Deutsche Unitariertag 2011 fand zu Pfingsten in Kassel statt. Das Hotel war vorzüglich, die äußeren Bedingungen ebenfalls. Irgendwo habe ich die Zahl von 268 Teilnehmer/inne/n aufgeschnappt, was einem guten Viertel der Mitgliedschaft entspricht wenn man die Kinder und Jugendlichen berücksichtigt, denen – wie schon zwei Jahre zuvor in Halle – ein ansprechendes Programm geboten wurde. Die Alterspyramide war ziemlich unverändert: Ballung jenseits der 70, ausgedünnte Mitte, verhältnismäßig viele Kinder und Jugendliche.

Der Veranstaltung voran ging die Generalversammlung der DUR (Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft). Wie schon in Halle, wurde über eine Namensänderung und eine Änderung des Symbols diskutiert, es wurden aber keine Entscheidungen getroffen.

Bemerkenswert war, daß mit dem Unitariertag die Phase des Projektes 2000plus mit Eric Hausman, dem ordinierten amerikanischen Theologen und Geistlichen als Mentor, vorzeitig zu Ende ging. Eric hat aus privaten Gründen mit Juni 2011 gekündigt, was den Wegfall eines ganzen Jahres bedeutet. Folglich war die von ihm geleitete Feierstunde eine Art Bilanz seiner Tätigkeit und damit einer der Höhepunkte der Veranstaltung. Weitere Höhepunkte waren die von Dorothea Kaufmann gestalteten Feierstunden, deren erster Teil anhand einer Schiffsmannschaft die Menschen darstellte, die die Deutschen Unitarier anzusprechen glauben, während der zweite Teil eine durchaus selbstkritische Bestandsaufnahme der Mitgliedschaft der DUR bot, dargestellt als die Bewohner/innen einer Insel, auf die die oben genannte Mannschaft durch einen Sturm verschlagen wird. Mit viel Einfühlungsvermögen und Könnerschaft hat die Autorin diese Feierstunden gestaltet, wenngleich die spirituelle Komponente nicht so ausgeprägt war wie vor zwei Jahren. Aber damals hat Dorothea ihren *Glauben* dargestellt, diesmal ihre *‘Kirche’*. Das macht natürlich einen Unterschied.

Berührend auch die Ehrung des *internationalen Referenten* der DUR, Wolfgang Jantz, durch die ICUU. Ihm wurde ein Preis mit einem schönen Pokal verliehen. Wolfgang ist einer, der sich seit Jahrzehnten unermüdlich auf den verschiedensten Ebenen – privat, ICUU, IARF – bemüht, seine Organisation in Kontakt mit den anderen UU’s und dem Feld liberaler religiöser Strömungen zu halten. Dieser gewiss nicht leichten Aufgabe geht er mit unermüdlichem Eifer und zäher Beharrlichkeit nach.

Eine Podiumsdiskussion am *‘Tag der Geistesfreiheit’* fand ich nicht besonders gelungen. Die Diskutant/inn/en dürften den Titel *‘Von allen (guten) Geistern verlassen? Na klar!’* allzu wörtlich genommen haben indem sie altbekannte Inhalte aus Kulturkampfzeiten des 19. Jhts reproduzierten und an den heutigen Bedrohungen der Geistesfreiheit vorbeidiskutierten. Am besten schlug sich dabei noch der Vertreter der DUR.

Das bestimmt sehr anregende Kulturprogramm habe ich leider gesundheitsbedingt weitestgehend ausgelassen, was sicher schade war.

Der Unitariertag stand unter dem Motto: **Lust auf Zukunft? Willkommen auf Neuland!** Dieses Motto wird verständlich, wenn man die Situation der DUR mitreflektiert. Der Weiterbestand der Organisation ist längerfristig keineswegs gesichert. Deshalb der Versuch des Aufbruchs mit dem Projekt 2000plus, das natürlich weit mehr bedeutet als nur den Versuch, die Mitgliederzahlen zu erhöhen. Mit Eric Hausman als *‘Mentor’* wurde tatsächlich Neuland besritten und frische Luft hereingelassen. Wenn diese Impulse nicht wieder versickern sondern aufgegriffen und weiterentwickelt werden, wenn dem Hinweis von Eric,

sich der eigenen Vergangenheit zu stellen und die Geschichte der DUR aufzuarbeiten, nachgegangen wird (die Kasseler Erklärung ist ein Schritt in diese Richtung) und die Chancen, die die Verankerung in einer internationalen Strömung bietet, verstärkt wahrgenommen werden, wenn die Deutschen Unitarier also Neuland betreten, dann wird man sich wohl auch um die Zukunft der DUR keine Sorgen machen müssen. Das menschliche Potential dazu ist zweifellos vorhanden. Bei ihrem Aufbruch zu neuen Ufern wünsche ich den Deutschen Unitarier/inn/en viel Glück!